



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

Anfrage der Grünen Alternative Favoriten  
**gemäß § 23 der GO**  
eingebracht in der Sitzung am 29. April 2026

Die unterzeichneten Bezirksrätinnen und Bezirksräte der Grünen Favoriten stellen an den Herrn Bezirksvorsteher Marcus Franz folgende Anfrage zum Thema

## **Auswirkungen des Baukartells in Favoriten**

Vor einigen Wochen wurde gegen Strabag die höchste Strafe verhängt, die je in einem Kartellverfahren verhängt wurde. Dutzende österreichische Baufirmen hatten von 2002 bis 2017 Preisabsprachen bei öffentlichen Ausschreibungen getätigt. Nun wurde gegen 25 Firmen auf Antrag der Bundeswettbewerbsbehörde (BWB) durch das Kartellgericht eine Strafe verhängt. Betroffene Länder und Gemeinden können Schadensersatzforderungen stellen.<sup>1</sup>

In einem Infopapier listet die BWB 27 Unternehmen, die Teil des Kartells waren. Betroffen waren Gemeinden und Länder in ganz Österreich. Betroffene Bauprojekte waren unter anderem Büro- und Wohngebäude, Friedhöfe, Kasernen, Kraftwerke, Gebäude der Justizanstalten, Parkplätze, Parks, Schulen, Straßenbau, Brückenbau, Erdbau, Gleisbau und Bahnhofsanlagen, Kanalbau, Leitungsbau, etc.<sup>2</sup>

Der Bezirk Favoriten hat in den letzten Jahren viele Millionen für Bauprojekte dieser Art ausgeben – insbesondere im Straßenbau und für Schulsanierungen. In einigen davon waren auch die ggstdl Baufirmen beauftragt. Daher ist es unbedingt erforderlich, zu untersuchen, ob dem Bezirk durch Preisabsprachen ein finanzieller Schaden entstanden ist. Falls dem so ist, muss versucht werden, durch Schadensersatzforderungen Geld zurückzugewinnen und den entstandenen Schaden zu minimieren.

### **Dazu folgende Fragen:**

- Ist dem Bezirksvorsteher bekannt, ob und falls ja in welcher Form der Bezirk von Preisabsprachen betroffen ist?
- Welche Untersuchungen gibt oder gab es, um festzustellen, ob und falls ja in welcher Form der Bezirk von Preisabsprachen betroffen ist?

<sup>1</sup> <https://www.derstandard.at/story/3000000314634/nach-300-millionen-euro-kartellstrafen-fuer-baukonzerne-droht-noch-hoeherer-schadenersatz>  
<https://www.profil.at/wirtschaft/baukartell-warum-ueber-die-strabag-eine-rekordstrafe-verhaengt-wurde/403139810>  
<https://gemeindebund.at/das-oesterreichische-baukartell-schadenersatzansprueche-der-gemeinden/>

<sup>2</sup> [https://www.bwb.gv.at/fileadmin/user\\_upload/PDFs/FAQ\\_Baukartell\\_Maerz\\_2026\\_Barrierefrei.pdf](https://www.bwb.gv.at/fileadmin/user_upload/PDFs/FAQ_Baukartell_Maerz_2026_Barrierefrei.pdf)



Die Grüne Alternative Favoriten  
Sonnwendgasse 38/Lokal 4  
1100 Wien  
Tel. 01/600 67 33  
[favoriten@gruene.at](mailto:favoriten@gruene.at)

- Gibt es Pläne, dass der Bezirk oder stellvertretend die Stadt Wien betreffend Preisabsprachen bei Bauprojekten in Favoriten rechtliche Schritte einleitet, um Schadensersatz zu fordern?
- Im Falle einer erfolgreichen Schadensersatzforderung, würde die Schadensersatzzahlung in das Bezirksbudget oder in das Budget der Stadt Wien fließen?
- Welche großen Bauprojekte (in der Höhe von €1Mio oder mehr) wurden im Zeitraum von 2002 bis 2017 an eine der Baufirmen, die im Infoschreiben der BWB aufgelistet sind, vergeben? Bitte jeweils um Auflistung der folgenden Information:
  - Kurze Beschreibung des Projekts, sowie der Tätigkeit der Firma (falls mehrere Firmen beteiligt waren)
  - Jahr der Vergabe und Jahr der Umsetzung
  - Welche Firma hat den Auftrag bekommen?
  - Welche Firmen haben sich noch um den Auftrag beworben?
  - Gesamtkosten des Projekts, sowie Zahlung an die jeweilige Firma (falls mehrere Firmen beteiligt waren)
  - Welche Firmen wurden eingeladen, sich um den Auftrag zu bewerben?

## **Begründung:**

Preisabsprachen führen zu einem großen finanziellen Schaden für die Öffentlichkeit. Muss für die Umsetzung eines Bauprojektes ein zu hoher Preis bezahlt werden, fehlt das Geld für die Umsetzung anderer wichtiger Projekte. In Favoriten warten viele Schulen auf Sanierungen, wichtige Radverbindungen fehlen seit Jahren, die Anpassung an die Klimakrise erfordert Gegenmaßnahmen, um die Lebensqualität in der Stadt zu erhalten. All diese wichtigen Projekte könnten mit mehr Budget rascher umgesetzt werden. Mögliche Preisabsprachen müssen genau untersucht werden und Konsequenzen haben.

Katrin Fallmann  
Klubobfrau

Pia Knappitsch  
Bezirksrätin